

INHALTSVERZEICHNIS

I. TEIL

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE DER EMPIRISCHEN UNTERSUCHUNG

	Seite
I. DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK	2
II. GRUNDLAGEN DER UNTERSUCHUNG	5
1. Einführung	5
2. Zielsetzung und Bedeutung der Diplomarbeiten im Rahmen der Hochschulausbildung	6
3. Problemstellung	3
4. Das Konzept der empirischen Untersuchung - Strukturdaten der befragten Zielgruppen	10
a) Dozentenbefragung	10
b) Studentenbefragung	13
c) Unternehmensbefragung	13
III. Der EINSATZ VON DIPLOMARBEITEN ALS MITTEL DES TECHNOLOGIE- UND WISSENSTRANSFERS - EINE BESTANDSAUFNAHME	15
1. Umfang, Aufgabenstellung und Inhalt unternehmensbezogener Diplomarbeiten	15
a) Umfang	15
b) Aufgabengebiete und Inhalte	13
2. <i>Motive für unternehmensbezogene Diplomarbeiten der beteiligten Partner</i>	20

	Seine	
3.	Initiativen, Kontaktaufnahme und Kooperation bei der Erstellung von praxisbezogenen Diplomarbeiten	26
	a) Initiativen und Kontaktaufnahme	26
	b) Kooperationsfelder zwischen Dozenten und Unternehmen	33
4.	Vertragliche Vereinbarungen und Regelungen incl. Vergütung	36
5.	Betreuung und Ablauf der unternehmensbezogenen Diplomarbeiten	43
6.	Umsetzung der Ergebnisse	50
7.	Hemmnisse und Schwierigkeiten der Unternehmensbezogenen Diplomarbeiten	52
IV.	ANSATZPUNKTE ZUR VERBESSERUNG DES TECHNOLOGIE- UND WISSENS-TRANSFERS IN FIRMEN VOR ORT	56
1.	Abbau bestehender Hemmnisse	56
2.	Verbesserung der Institutionellen Rahmenbedingungen	58
3.	Informationspolitik	60

II. TEIL

RECHTSFRAGEN IM ZUSAMMENHANG MIT PRAXISORIENTIERTEN
DIPLOMARBEITEN

I.	ZUSAMMENFASSUNG DER UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE	64
II.	ÖFFENTLICHES RECHT	68
1.	Hochschulrecht des Bundes	68
2.	Hochschulgesetze der Länder	68
3.	Rahmenprüfungsordnungen und Prüfungsordnungen	69
4.	Zusammenfassung der Ergebnisse	70
III.	GEWERBLICHER RECHTSSCHUTZ	71
1.	Schutzgegenstand und Wesen des gewerblichen Rechtsschutzes	71
2.	Die Diplomarbeit als Schutzobjekt	71
3.	Erfindung	72
4.	Patentrecht	73
a)	Patentfähigkeit	73
b)	Der Erfinder	74
c)	Das Erfinderrecht	75
d)	Patentanmeldung und Patenterteilung	76
e)	Inhalt und Grenzen des Patentrechts	76
f)	Verwertungsverträge und Verfügungen	76
g)	Rechtsverletzungen	77

5.	Gebrauchsmusterrecht	77
	a) Gebrauchsausterfähigkeit	77
	b) Erfinder und das Erfinderrecht	78
	c) Gebrauchsmusteranmeldung und -eintragung	79
	d) Inhalt und Grenzen des Gebrauchsmusterrechts	79
	e) Verwertung und Rechtsverletzungen	79
6.	Das Geschmacksrausterrecht	80
7.	Das Warenzeichenrecht	81
6.	Das Wettbeverbarecht	82
IV.	URHEBERRECHT	84
1.	Geschützte Werke	84
2.	Urheberschaft	86
	a) Urheber	86
	b) Miturheber	86
	c) Der angestellte und beauftragte Urheber	87
3.	Inhalt des Urheberrechts	87
4.	Urheberrecht im Rechtsverkehr	88
	a) Übertragung	88
	b) Einräumung von Nutzungsrechten	83
5.	Konsequenzen	89
6.	Sonderproblem: Schutz von Computer-Programmen	90
	a) Urheberrecht	90
	b) Patentrecht	90
	c) Wettbewerbsrecht	91

	Seite
V. ARBEITNEHMEREERFINDUNGSGESETZ	92
1. Diensterfindungen	93
2. Technische Verbesserungsvorschläge	94
3. Vereinbarte Geltung des Arbeitnehmer erfindungsgesetzes	95
4. Ergebnis	95
VI. VERTRAGLICHE GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN	96
1. Veröffentlichungserlaubnis gegenüber der Fachhoch- schule	96
a) Grundsätzliche Zulässigkeit	96
b) Probierbereich Pfllichtenexemplare	97
c) Problem der Freiwilligkeit	97
d) Entgeltfragen	98
2. Verwertungserlaubnis gegenüber Unternehmen	99
a) Erfassung von Gestaltungsbeispielen	99
b) Rechtliche Bewertung und Verfahrensvorschläge	100
3. Bewertung der privatrechtlichen Lösung	100
VII. PROBLEM DER NOTENBEKANNTGABE AN DRITTE	101
VIII. HAFTUNGSFRAGEN	102
1. Haftung der Fachhochschule	102
2. Haftung des betreuenden Professors	102
3. Haftung des Erstellers der Diplomarbeit	103
IX. KONKRETE VERFAHRENSHINWEISE	104